

Plinius Secundus der Ältere, Gaius [77]: *Naturkunde [Historia Naturalis]*, Buch 35. Farben, Malerei, Plastik (über Butades).

Über die Malerei ist nun genug und übergenug gesagt worden. Es mag zweckmäßig sein, dem Bisherigen auch einiges über die Plastik beizufügen. Mit einem Erzeugnis des gleichen Erdmaterials erfand in Korinth der Töpfer Butades aus Sikyon als erster, porträtähnliche Bilder aus Ton zu formen, und zwar mit Hilfe seiner Tochter, die aus Liebe zu einem jungen Mann, der in die Fremde ging, bei Lampenlicht an der Wand den Schatten seines Gesichtes mit Linien umzog; den Umriß füllte der Vater mit daraufgedrücktem Ton und machte ein Abbild, das er mit dem übrigen Tonzeug im Feuer brannte und ausstellte; es soll im Nymphaion bis zur Zerstörung von Korinth durch Mummius [146 v. Chr.] aufbewahrt worden sein. Manche berichten, als erste von allen hätten Rhoikos und Theodoros die plastische Kunst auf Samos erfunden, lange vor der Vertreibung der Bakchiaden aus Korinth; Damaratos aber, der in Etrurien Vater des Tarquinius, eines Königs des römischen Volkes, wurde, sei als Flüchtling aus der gleichen Stadt von den Bildhauern Eucheir, Diopos und Eugrammos begleitet worden; diese hätten die plastische Kunst nach Italien gebracht. Eine Erfindung des Butades ist es, Rötel hinzuzufügen oder aus roter Kreide zu formen, und als erster brachte er an den äußersten Hohlziegeln der Dächer Masken an, die er anfänglich próstypa (halberhabene Arbeiten) nannte ...